

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 19/5371

Kiel, den 09.02.2021

Christian Schmarbeck, Landesvorsitzender

Stellungnahme des VBE zum Antrag der Fraktionen von CDU, Bündnis 90/Die Grünen und der FDP

„Gewalt in Schule wirkungsvoll thematisieren und vorbeugen – sexualisierte Gewalt im Fokus“

Der VBE dankt an dieser Stelle ausdrücklich für die Erinnerung an dieses wichtige Thema und für die Möglichkeit eine Stellungnahme nachzureichen. Die Anforderungen an Corona bedingte Anpassungen im Dezember 2020 verdrängten dieses Thema.

Dort, wo Menschen so eng zusammenleben wie in der Schule und in Kindertagesstätten, ist in der Interaktion mit gewaltsamen Entgleisungen zu rechnen unter den Schüler*innen, den Erwachsenen und mit Besucher*innen. Fast immer handelt es sich um Machtausübung oder Befreiung aus eigener Ohn-Macht.

So wie keine Einrichtung von sich behaupten kann, gewaltfrei zu sein, so wichtig muss das Signal sein: Null Toleranz bei jeder Form von Gewalt, kein Wegschauen, kein Ignorieren. Das Bewusstsein dafür ist in den vergangenen zehn Jahren erheblich gestiegen.

Der Verband Bildung und Erziehung (VBE) auf Bundes- wie auf Landesebene hat sich für eine hohe Sensibilität auf diesem Gebiet mit Veranstaltungen und Veröffentlichungen eingesetzt. Es ist Wesenszug jeder einzelnen Schule und Kindertagesstätte Beziehungen positiv zu gestalten und in kritischen Situationen Perspektivwechsel zu initiieren.

Dies gilt auch und insbesondere bei dem fokussierten Thema „sexualisierter Gewalt an Schulen“. Der Verband Bildung und Erziehung (VBE) begrüßt deshalb den Antrag der Regierungsfractionen: Gewalt muss in Schule wirkungsvoll thematisiert sein; Prävention muss einen hohen Stellenwert haben – bei Gewalt gegen Schüler*innen wie auch bei Gewalt gegen Lehrpersonen, egal ob physische Gewalt oder psychische Gewalt in Form von Ausgrenzung, Mobbing oder Cybermobbing mit oder ohne sexualisiertem Hintergrund. Kinder und Jugendliche müssen lernen, was gute und schlechte Geheimnisse sind. Sie brauchen eine Auswahl an Anlaufstellen / Personen, denen sie sich anvertrauen können.

Zu den einzelnen Forderungen an den Landtag,

- **die Prävention, Beratung und Intervention in Bezug auf sexualisierte Gewalt im schulischen Kontext zu intensivieren und finanziell abzusichern.**

Der VBE unterstützt dieses Ansinnen voll und ganz. Jede Schule sollte je nach aktuellem Bedarf und Altersstufe sexualisierte Gewalt einmal pro Jahr im Unterricht thematisieren. Mobbingkoffer u.Ä. müssen in ausreichender Menge zur Verfügung gestellt werden. Die Wachsamkeit und

Handlungskompetenz der Lehrkräfte muss durch Konferenzen und Schulentwicklungstage gestärkt werden. (einmal in fünf Jahren).

Dazu sind finanzielle und zeitliche Ressourcen erforderlich. Unterstützung der Schulen durch Petze, Pro Familia, Deutscher Kinderschutzbund, Wendepunkt e. V. und andere muss durch direkte Abrechnung mit dem Land sichergestellt sein.

- **einen Fachtag zu dem Themenkomplex Gewalt unter besonderer Berücksichtigung sexualisierter Gewalt durchzuführen.**

Solch ein Fachtag ist sehr wichtig. Es wäre jedoch nachhaltiger, so thematisierte Fachtage alle fünf Jahre anzubieten und die Planung so zu binden.

- **den Handlungsleitfaden „Sexuelle Übergriffe an Kindern und Jugendlichen im schulischen Kontext“ mit der Unterstützung der Fachberatungsstellen wie z. B. Petze, Pro Familia, Deutscher Kinderschutzbund und Wendepunkt e. V. sowie unter Einbeziehung der Arbeitsgemeinschaft gegen Gewalt an Schulen der Polizei (AGGAS) weiterzuentwickeln und bis spätestens Ende 2021 zu finalisieren.**

Der Handlungsleitfaden ist eine gute Unterstützung für die Schule, ersetzt aber auf keinen Fall Konferenzen und Schulentwicklungstage. Er nimmt, so der Titel, die Kinder und Jugendlichen in den Focus. Leider nimmt er Grenzüberschreitungen gegenüber Lehrkräften nicht in den Blick. Dies sollte nachjustiert werden und in Verbindung zum Notfallordner der Schulen gebracht werden.

Der VBE empfiehlt, bereits jetzt festzulegen, diesen Handlungsleitfaden nicht bis 2021 zu finalisieren, sondern ihn beispielsweise in einem Turnus von 5 Jahren beständig fortzuschreiben.

- **zu prüfen, ob Änderungen im Schulgesetz zu diesem Themenkomplex notwendig sind.**

Nach unserer Auffassung sind diesbezügliche Änderungen nicht notwendig. Mit der Wiederaufnahme des Begriffspaares Bildung und Erziehung hat die Landesregierung genau den hierfür notwendigen Erziehungspart im schulischen Leben betont.

- **Maßnahmen zu entwickeln, wie Pädagoginnen und Pädagogen in der Aus-, Fort- und Weiterbildung auf das Thema Gewalt und insbesondere sexualisierte Gewalt vorbereitet werden und Verhaltensregeln erlernen können.**

Die Wachsamkeit und Handlungskompetenz der Lehrkräfte beginnt durch intensive Ausbildung im Vorbereitungsdienst und soll dann durch Fort- und Weiterbildung aktuell gehalten werden.

Die Ausbildung muss die für alle Lehrämter psychischen wie physischen Anforderungen des Berufs, die sexualpädagogischen Grundlagen und die notwendigen (Handlungs-) Kompetenzen theoretisch und praktisch einbeziehen und die berufliche Eignung unterstützen und herausfordern. Die dritte Phase der Lehrerbildung – das Lernen im Beruf – muss die fortdauernde Auseinandersetzung mit diesen Grundfragen des Pädagogenberufs gewährleisten.

- **mittelfristig sicherzustellen, dass alle schleswig-holsteinischen Schulen strukturelle Schutzkonzepte zum Schutz vor Gewalt im schulischen Umfeld entwickeln und diese im Rahmen der zukünftigen Schulprogrammarbeit und Qualitätssicherung darstellen.**

Es ist richtig Konzepte zum Schutz vor sexueller Gewalt zu entwickeln. Mit Schutzkonzepten manifestiert eine Schule, dass es an dieser keinen Raum für sexuelle Gewalt oder gar Missbrauch gibt und dass (und wie) Schüler Hilfe erhalten. Unterstützungssysteme können dabei helfen.

Der VBE bekräftigt an dieser Stelle seine Forderung nach multiprofessioneller Unterstützung. Das könnte neben dem Ausbau von Sozialarbeit auch Schulgesundheitspersonal sein. Die Einbindung

verschiedener Kompetenzen in die Schule vergrößert die Chance auf einen unbeschwerten Schulbesuch.